

# Don Pasquale in der Seniorenresidenz

Von Anett Seidel

Die Geschichte ist klassisch. Die Moral dürfte sogar schon überholt sein. Dennoch lässt sich selbst heutzutage aus dieser klassischen komischen Oper noch eine Menge machen. Die Neustrelitzer erwartet ein äußerst lebendiger Don Pasquale in einer Seniorenresidenz mit viel Witz, aber ohne Klamauk.

**NEUSTRELITZ.** Zugegeben, die Geschichte ist schnell erzählt: Ein alter Mann verliebt sich in eine junge Frau. Die wiederum ist in seinen Neffen verliebt. Der alte Mann wählt als Brautwerber ausgerechnet einen Freund seines Neffen. Eine Scheinehe wird initiiert und das einst so liebevolle Mädchen entpuppt sich mit dem Ring an der Hand als Furie. Fazit: Er steht als Trottel da. Moral: Ein alter Mann soll die Finger von einer jungen Frau lassen. Zugegeben, der Stoff dürfte heute in seiner Moral längst nicht mehr dem Zeitgeist entsprechen. Dennoch, am Neustrelitzer Landestheater wird am Sonnabend die Premiere von Don Pasquale gefeiert.

Soweit, so gut. Nun folgt das große Aber. Denn der Neustrelitzer Don Pasquale ist von der 36-jährigen Magdalena Fuchsberger insze-



Regisseurin Magdalena Fuchsberger versetzt die Oper Don Pasquale, die auf der Bühne des Landestheaters zu sehen ist, in eine Seniorenresidenz.

FOTOS: MARCUS STAAB/ANETT SEIDEL

niert worden. Wenn sie darüber berichtet, wie sie sich den Don Pasquale vorstellt, dann darf der Theaterbesucher sich freuen, und zwar auf ein Stück, das längst nicht in seiner Moral überholt ist. Denn Magdalena Fuchsberger hat, wie sie sagt, sich in das Stück hineingedacht, hat ihre Sichten gefunden und die

Oper keineswegs 1:1 auf die Bühne bringen wollen. Die spritzige Musik hat sie dazu animiert, ein lebendiges Musikstück zu inszenieren, das gute Laune macht, wie die Regisseurin sagt.

Den im Ursprung so stereotypen Figuren hat sie eine Menge Elan mitgegeben und der klassischen Story einen

neuen Aspekt verpasst. Inspiriert von der „Casa Verdi“ in Mailand, einem Heim für ehemalige Künstler, von Giuseppe Verdi selbst ins Leben gerufen, spielt die Handlung in einer Seniorenresidenz. „Alle fünf Solisten leben dort“, beschreibt sie. Die Bühne wird zu einem Aufenthaltsraum, wo jeder in

seinem Sessel sitzt und über die Vergangenheit sinnt. Die Senioren vereint tatsächlich, dass sie ehemalige Künstler sind, die glanzvolle Künstlerkarrieren hinter sich haben. „Alle wollen sich noch immer jung und lebendig fühlen“, meint die Regisseurin. Doch die große Uhr im Raum tickt. Die Zeit der Erinnerungen ist

länger als die, die die Akteure noch vor sich haben.

Der Chor spielt die Angestellten der Residenz – vom Bestatter bis zum Chefarzt. Und dann will Don Pasquale sich nicht mehr nur den Erinnerungen hingeben. Er verteilt Rollen. „Da ist die Vergangenheit komplett in der Gegenwart und wird agil und beweglich“, beschreibt es Magdalena Fuchsberger. Und plötzlich ist der Zuschauer mittendrin in der Oper Don Pasquale. Da wird gesungen und gewitzt, da wird gespielt und es wird klassisch. Keine Komödie, die nicht aus der Tragödie hervorgeht. Und dennoch hat die Regisseurin sensibel agiert. „Ich bin kein Freund der Klamotte“, sagt sie von sich. Den feinen Humor habe sie im Sinn, ohne zu überzeichnen und sich durchaus auch ernsthaft dem Humor anzunähern. Sie verspricht eine kurzweilige zweieinhalbstündige Oper, die durchaus für jedes Alter gedacht ist.

Die Premiere ist am Sonnabend um 19.30 Uhr im Landestheater Neustrelitz. Karten sind im Theater-Service in der Glambecker Str. 5 in Neustrelitz unter 03981 2064000 oder [www.theater-und-orchester.de](http://www.theater-und-orchester.de) erhältlich.

**Kontakt zur Autorin**  
a.seidel@nordkurier.de

## Trio serviert in Neustrelitz temperamentvolle Weisen

**NEUSTRELITZ.** Zariza Gitara spielt Zigeunermusik aus Russland, dem Land, über das seit Jahrhunderten das fahrende Volk zieht. Temperamentvoll musizieren eine russische Sängerin, ein ukrainische Geiger und ein Gitarrist. Die Weisen, die aus russischen Zigeunersliedern bestehen, wirken so

alt, wie die Reisen dieses Volkes und doch so frisch, wie jeder neue Aufbruch, heißt es. Auf Einladung von Kultur in Bewegung gastiert das Trio am Sonnabend um 20 Uhr in der Kachelofenfabrik Neustrelitz. Karten im Vorverkauf im Wein-Welt-Laden und an der Abendkasse.

## Diebe stehlen 36 Zuchttauben und eine Box

**FRIEDLAND.** Schreck in der Gartenanlage: Der Polizei zufolge ist in der Nacht zu Montag in mehrere Gartenlauben in der Kleingartenanlage „Schwarzer Weg“ in Friedland eingebrochen worden. Nach bisherigen Erkenntnissen haben sich bislang unbekannte Täter gewaltsam Zutritt zu drei Gartengrundstücken verschafft und dazu

zwei Gartenlauben sowie einen Holzschuppen aufgebrochen. Es wurden ein Hauswasserwerk der Marke „Gardena“, 36 Zuchttauben der Rasse „Show-Racer“ und eine aus Holz gefertigte Transportbox für Tauben entwendet.

Allein der Schaden durch den Diebstahl der Tauben ist nach Polizeiangaben „enorm“: Bei einem Stück-

preis von 50 Euro pro Taube ist ein Schaden von 1800 Euro entstanden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 2100 Euro geschätzt.

Zeugen, die auffällige Personen- oder Fahrzeugbewegungen wahrgenommen haben, richten ihre Hinweise bitte an die Polizei in Friedland unter Telefon 039601 300 224.

pj

## Leitfaden für schwere Fälle – dafür wird gesammelt

Von Petra Konermann

Weniger Bürokratie, mehr Miteinander – das sollte die Dialogtour des Finanzministeriums und der Ehrenamtsstiftung MV bringen. Erste „Früchte“ wurden gleich von der ersten Veranstaltung mitgenommen.

**SEENPLATTE.** Da rieb sich wohl so mancher verduzt die Augen: Das Finanzamt hatte eingeladen und rund 200 Vertreter von Vereinen, darunter auch welche aus der Strelitzer Region, waren gekommen, der Warener Bürgersaal war rappellvoll. Was die Vereinsmitglieder bei der Dialogtour unter dem Titel „Für ein buntes Vereinsleben“ zu hören bekamen, dürfte ihnen wie Öl runtergegangen sein. „Die Finanzverwaltung ist ein Dienstleister für die Bürger. Was wäre unser Land ohne Vereine? Wir wollen die Vereine mit der Bürokratie nicht alleine lassen“, sagte MV-Finanzminister Mathias Brodkorb (SPD).

Die Probleme, die vor allem kleine Vereine haben, wolle man hören. Ein Handbuch, ein Leitfaden soll er-

arbeitet werden, der die Zusammenarbeit zwischen Finanzamt und Vereinen vereinfachen soll. Eine Sammlung schwieriger Fälle und ihre Auslegung soll zudem helfen, die Entscheidungen des Finanzamtes zu erleichtern und zu vereinheitlichen, so Brodkorb.

Und auch die Ehrenamtsstiftung MV wurde in den Mittelpunkt gerückt, die seit 2015 den Vereinen im Land

zur Seite steht. In Rostock, Greifswald und Güstrow hatte die Dialog-Tour bereits Station gemacht, und auch dort war das Interesse riesig. Was ist gemeinnützig und was nicht? Was sollte in einem Tätigkeitsbericht eines Vereins, der gemeinnützig ist, stehen und was nicht? Nur Vereine, denen das Finanzamt Gemeinnützigkeit bescheinigt, dürfen Spendenbescheinigungen ausstellen,

mit denen dann Spender Geld vom Staat zurückbekommen – ein Anreiz für Bürger und Unternehmen, überhaupt für Vereine zu spenden. Das weiß jeder. Doch wann ist diese anerkannte Gemeinnützigkeit in Gefahr und wie kann man diese Gefahr abwenden? Auch mit diesen Fragen könne man sich an das Finanzamt wenden.

Und an die Ehrenamtsstiftung MV, die im Jahre 2015

gegründet wurde. „Es geht darum, Verständnis auf beiden Seiten zu wecken, bei den Vereinen und bei den Mitarbeitern des Finanzamtes“, so Brodkorb. Bei den Vereinen kam der Dialog gut an. „Es ist schön, dass die Ämter und das Finanzministerium so offensiv auf die Vereine zugehen, das hab' ich so noch nicht erlebt“, meinte Ines Drews von der Blaskapelle Röbel.

Und Petra Weidel vom Burgverein Wredenhagen hat viele wertvolle Tipps mitgenommen. „Dass der Tätigkeitsbericht, der dem Finanzamt vorgelegt werden muss, um die Gemeinnützigkeit nachzuweisen, keine Chronik über sämtliche Aktivitäten unseres Vereins sein sollte, das leuchtet mir jetzt ein. Da habe ich mich auch selbst ein bisschen ertappt“, meinte sie. Heino Schlawitz vom Rogeezer Hundesportverein e. V. freute sich, dass viele Fragen beantwortet wurden. „Es ist ja zum Beispiel wichtig zu wissen, wie man eine Spendenbescheinigung richtig ausschreibt“, meinte er.



Volles Haus bei der ersten Dialogtour im Warener Bürgersaal. Olaf Bauer vom Förderverein Kirche Rechlin-Nord e. V. war dabei.

FOTOS (2): PETRA KONERMANN



MV-Finanzminister Mathias Brodkorb hat um Verständnis geworben.

**Kontakt zur Autorin**  
p.konermann@nordkurier.de

## Die richtigen Adressen



**Strelitzer**  
Fleisch- und Wurstspezialitäten

Ihr Partner für  
Frische und Qualität

Strelitzer Chaussee 241  
17235 Neustrelitz

## Augenoptik Fuchs

seit 1950



- Augenprüfung
- Sehtest
- Brillen
- Kontaktlinsen
- Reparaturen

Glambecker Straße 34  
Neustrelitz, Tel.: 03981-203898

Willst du SEHEN wie ein Fuchs, komm zu FUCHS

## Juwelier Witt

MACHEN SIE IHR  
GOLD zu GELD

BARGELD SOFORT



Strelitzer Straße 12  
17235 Neustrelitz | Tel. 03981 206811  
[www.witt-juwelier.de](http://www.witt-juwelier.de)